Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 25. Montag, den 26. März 1821.

Berlin, vom 20. März.

Se. Majestät der König haben den bisher bei der hiesigen Regierung angestellten Regierungsrath von Grunenthal zum Geheimen Finanz- und vortragenden Rath bei der General-Kontrolle zu ernennen, auch die desfalsige Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen; dem Freiherrn Ernst v. Houwald auf Sellendorff, den St. Johanniter-Orden; und dem Stadt-Syndikus Krüger zu Kottbus, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Aus dem Brandenburgischen, vom 12. März.

Von dem unlängst mit ansehnlichen Wechseln aus Leipzig entwichenen Kaufmann Kopf, welcher in öffentlichen Blättern, wie in den Merkerschen polizeilichen Mittheilungen, steckbrieflich verfolgt wird, erzählen Leipziger Briefe nunmehr: Es habe sich ermittelt, daß der vor einigen Jahren bei Reichenbach in Leipzig geschehene große Gelddiebstahl, aller Wahrscheinlichkeit nach, von dem rc. Kopf verübt worden sey. Derselbe war damals bei Reichenbach in Condition, genoß daselbst aber ein so unbeschränktes Zutrauen, daß ihn, hinsichtlich jener entwendeten Summe, auch nicht der mindeste Verdacht treffen konnte. Als er sich einige Zeit nachher selbst etablirte, gab er vor, ein bedeutendes Vermögen von einem entfernten Onkel ererbt zu haben.

Leipzig, vom 18. März.

Nach eben eingelaufenen Briefen, ist der bekannte hiesige Kaufmann Kopf, zu Liverpool, als er in Begriff stand, sich nach Amerika einzuschiffen, ergriffen worden.

Aus Hannover, vom 16. März.

Man vernimmt mit vieler Bestimmtheit, daß Ihre K. H., die Prinzessin Auguste, Schwester Sr. Majestät des Königs, beabsichtigt, Ihren Aufenthalt in Hannover zu nehmen, und daß von London Befehle eingegangen sind, zur Aufnahme der Prinzessin das Herrenhäuser-Schloß unfehlbar bis zum 23sten k. M. in wohnbaren Stand zu setzen.

Es heißt nun auch wieder, daß Se. Majestät unser König im Laufe des bevorstehenden Herbstes die hiesige Stadt mit Ihrer Gegenwart beglücken werden.

Aus Chur-Hessen, vom 10. März.

Der verewigte Churfürst hatte noch kurz vor seinem Ableben die landesherrliche Verfügung getroffen, daß die Churfürstl. Ober-Rentkammer in Cassel und Marburg mehrere tausend Viertel Roggen für einen den Marktpreis übersteigenden Betrag aufkaufen und die Landes-Magazine damit anfüllen sollen, weil in Hessen, so wie in den meisten Deutschen Ländern, die Getreidepreise und andere Erzeugnisse der Landwirthschaft so niedrig stehen, daß der Bauer seine Abgaben kaum aufbringen und dem Bürger die Erzeugnisse des Kunst- und Gewerbfleißes nicht abkaufen kann, also beide allmählig verarmen müssen und der Staat dazu.

Von Main, vom 13. März.

Im Testament des Kurfürsten von Hessen ist verfügt, daß die Schweizer-Gardisten auf der Löwenburg bis ans Ende ihres Lebens doppelte Löhnung beziehen und als Hüter des Grabes schwarz gekleidet seyn sollen. Die Generale v. Urf, v. Grebendorf, v. Spiegel und v. Thümmel, letzterer General-Adjudant bei dem verstorbenen Kurfürsten, sind jeder mit 1200 Thalern jährliche Pension, in den Ruhestand versetzt worden. Herr Rivalier ist als geheimer Kabinets-Referendär bestellt.

Wien, vom 11. März.

Die neuesten Berichte aus Sicilien sagen sämmtlich, daß die gesammte Nation mit gespannter Erwartung die erste Entwickelung der Ereignisse abwarte, um das Joch des Neapolitanischen Parlementes abzuschütteln.

Italienische Gränze, vom 4. März.

Den neuesten Nachrichten aus Neapel zufolge, herrschten Ruhe und Ordnung daselbst. Man wollte dort die unverbürgte Nachricht haben, daß die Oesterreicher bei Tivoli auf die Neapolitaner gerathen wären.

Genua, vom 4ten März.

Die Oesterreicher haben bei Pesaro und bei Rieti Halt gemacht; man glaubt daher, daß Unterhandlungen auf dem Tapet sind, wovon die Bestätigung zu erwarten.

Rom, vom 1. März.

Ueber die Stärke der Neapolitanischen Armee an den Gränzen ist nichts Bestimmtes bekannt. Man schätzt sie auf fast 100000 Mann. Ihre Stellung ist sehr fest, und es scheint als finde der Oesterreichische Ober-General es gerathen, sich erst durch das nachrückende Haupt-Corps zu verstärken, ehe er einen Angriff auf die feindlichen Linien unternimmt. Bisher haben nur Recognoscirungen statt gefunden, bei welchen beide Theile sich kaum zu Gesicht bekommen haben.

Hauptquartier Rieti, vom 8. März.

Unsere Armee-Abtheilungen waren seit mehreren Tagen zwischen Foligno und Terni vereint. Die Vorhut stand unter den Befehlen des Herrn Feld-Marschall-Lieutenants Graf Wallmoden zu Rieti. Die Division des Herrn Feld-Marschall Baron Stutterheim deckte Rom in der Stellung von Tivoli, und der Feldherr mäßigte in dieser Verfassung die weiteren Schritte der ihm unterstehenden Macht, weil er erwarten wollte, daß die Mehrzahl der neapolitanischen Nation, beseelt von Treue und Anhänglichkeit an ihrem König, die Irregeleiteten von den verderblichen Maaßregeln eines gewaltsamen Widerstandes zurückhalten würden.

Aber die Häupter des Aufstandes, durch ihre Verbrechen hingerissen, erkennen keine Pflicht, und ihre Verzweiflung will und sucht Schlachtopfer.

General Wilhelm Pepe hatte seit mehreren Tagen, den größeren Theil seiner Streitkräfte, zwischen Civita Ducale und Aquila vereint. Am 7. rückte er mit einem Truppen-Corps von 10,000 Mann gegen Rieti vor. Zwei Colonnen entwickelten sich auf den Anhöhen, welche das Thal von Rieti bilden, und drohten, den darin aufgestellten Vortrab des Herrn General-Majors Baron Geppert zu umgehen. Zugleich zeigte sich eine, in grader Richtung von Civita Ducale gegen Rieti vorgehende Colonne.

Die Bewegungen dieser verschiedenen Abtheilungen waren genau berechnet, die Angriffspunkte gut gewählt, und unsere leichten Truppen konnten nicht ahnden, daß jene Schaaren, ihnen als Feinde entgegen rückten, zu welchen sie bis jetzt nur Worte des Friedens gesprochen hatten; ein heftiges Feuer von Seiten der Neapolitaner bewies, daß sie den Krieg wollen.

Der Kampf begann um die Mittagsstunde. Der Angriff des Feindes wurde zaghaft. Feld-Marschall Lieutenant Graf Wallmoden ließ seine, bei Casa Vicentini gelagerte Reserve, zur Unterstützung des Generals Baron Geppert vorrücken, und nun seinerseits die beiden Seiten-Colonnen des Feindes, zwar mit minder zahlreichen, aber mit beherzteren Truppen angreifen. Die Neapolitaner flohen, ohne die Vortheile des für sie günstigen Terrains zu benutzen, in die Gebürge. Die Haupt-Colonne zog sich nach Civita Ducale zurück, und verließ selbst diese Gränzstadt ihres Gebiets um 10 Uhr Abends, nachdem sie solche vorher plünderte. Unsere Avantgarde besetzte selbe unverzüglich, und Oesterreichs Krieger wurden von den Einwohnern, als Befreier mit lauter Freude empfangen.

Der diesseitige Verlust besteht in 50 theils getödteten, theils verwundeten Soldaten. Unter den erstern betrauert die Armee den Hauptmann Schmidt des 7ten Jäger-Bataillons. Rittmeister Baron Pfeil von König England Husaren ist leicht, und Ober-Lieutenant Braun des 1sten Jäger-Bataillons, bedenklicher verwundet.

Gleichzeitig mit der feindlichen Vorrückung gegen Rieti, hatte sich eine 3000 Mann starke Abtheilung aus Leonessa, gegen die Stellung des das 3te Jäger-Bataillon kommandirenden Obristen, Baron Schneider, bei Pie di Lugo mit Ungestüm geworfen; Sie wurde nach einem kurzem Gefechte zur schleunigen Flucht, mit Hinterlassung mehrerer Todten und Verwundeten gezwungen.

Mehrere feindliche Gefangene, worunter ein Hauptmann des General-Staabs des Generals Pepe, eine Kanone, und mehrere Munitions-Karren, blieben in unseren Händen. Die Nacht beschleunigte den Rückzug und vermehrte dessen Unordnung.

Die Zahl der Ueberläufer mehrt sich mit jeder Stunde, und alles beweißt, daß weder die Landes-Bewohner, noch der Soldat den Wahnsinn ihrer Aufrührer theilen wollen.

Die Deserteurs machen eine traurige Beschreibung von der Verfassung der feindlichen Armee, die nach den zuverlässigsten Nachrichten in 2 Hauptkorps getheilt ist, von denen das eine unter Pepe in den Abruzzen, das andere unter Carascosa hinter dem Garigliano steht. Von Aquila hatte man in Neapel die Nachricht verbreitet, daß Pepe bei Ascoli (am Tronto auf Römischem Gebiete) eine Abtheilung Oesterreicher von mehreren 1000 Mann, völlig geschlagen, 5 Kanonen erobert und viele Gefangene gemacht habe. Da diese Lüge gar zu grob war, so glauben einige, Pepe's Gegner haben ihn dadurch lächerlich machen wollen. Gegen Ascoli zu ist übrigens gar kein Oesterreicher hingekommen, und bis zum 7ten war auf der ganzen Oesterreichschen Linie kein Flinten-Schuß gefallen.

Die Oesterreichsche Armee ist jetzt bei Fortsetzung ihrer Unternehmung in folgenden Bewegungen begriffen. Die Divisionen Wallmoden und Wied-Runkel verfolgen den Feind in der Richtung auf Aquila. Die Division Stutterheim, durch das Husaren-Regiment Frimont und eine Cavalerie-Batterie verstärkt, wird über Togliacozzo nach Sora marschiren, um in die rechte Flanke des, am Garigliano stehenden Feindes zu manoeuvriren. Die Divisionen Hessen-Homburg und Lederer, gehen über Frascati, Ferentino, Ceprano auf San Germano. Der große Artillerie-Train ist am 5ten in Narni eingetroffen.

Neapel, vom 20. Februar.

Der hiesige Spanische Bothschafter hat gestern einen außerordentlichen Courier aus Madrid erhalten. Dieser brachte die Nachricht mit, daß 5000 Catalonier freiwillig den Neapolitanern ihre Dienste anbieten, um, wie sie sagen, die Gefahren ihrer Neapolitanischen Brüder zu theilen.

Dem Kriegs-Minister ist ein neuer Credit von 850000 Ducati eröffnet worden.

In der Sitzung am 19ten ward der Entwurf einer Addresse an die Sicilianer dem Parlemente vorgelegt, um ihnen anzuzeigen, daß drei Monarchen des Nordens das südliche Italien bekriegen wollten.

Das Parlement hat zur Verfügung der Regierung 30 neue Bataillons von Legionairs gestellt.

Eine neue Proclamation ist von dem Prinz Regenten

an die Armee erlassen worden. „Ich weiß es, sagt der Prinz darin, daß der Thron, auf den ich erhoben worden, ein eiserner Thron ist.“

Neapel, vom 23. Februar.

Die neuesten und merkwürdigsten Beschlüsse des Parlements sind: 1) Eine provisorische Regierungs-Commission von 7 Mitgliedern, welche Se. K. H. der Prinz Regent ernennt, soll unter dem Vorsitz eines Generals oder obersten Civil-Beamten die innere Verwaltung von Sicilien nach den bestehenden Gesetzen leiten und dem Parlemente alle Vorschläge, welche sich mit der Einheit der Monarchie vertragen und zum Wohl Siciliens gereichen können, machen. 2) In Betracht, daß die Ereignisse des Kriegs die National-Truppen in Italien über die Gränzen führen können und alle Völker Italiens als Freunde und Brüder betrachtet werden sollen, wird befohlen, daß alle Leistungen an Armee-Corps des Königreichs Sicilien in Italienischen Staaten in baarem Gelde oder mit auf Sicht zahlbaren Schatzkammerscheinen bezahlt werden sollen. 3) Eine Million Nationalgüter ist als Dotation zur Belohnung der Braven angewiesen, welche sich in dem Kriege auszeichnen. Das Parlement decretirte, daß während der Dauer des Kriegs diesseits des Pharus (Königreich Neapel) vier große Platz-Lieutenantschaften aufgestellt werden sollen. Auch erließ dasselbe eine Proclamation an die Sicilianer, um sie unter die Waffen zu rufen. In der Sitzung am 10ten dieses wurde decretirt, daß, im Fall die Haupt-Oerter einer Provinz von einem feindlichen Anfall bedroht würden, der Sitz der Regierung, die Archive und die Cassen an sichere Oerter in derselben Provinz verlegt werden, wo die Intendanten ihre Functionen fortsetzen, und mit allen Hülfsmitteln, die in ihrer Macht liegen, zur Vertheidigung des Reichs mitwürken sollen.

Am 12ten Februar berichtete General Wilhelm Pepe dem Prinz Regenten, er habe 80 Abschiede für eben so viele ausgediente Soldaten vom 3ten Scharfschützen-Bataillon vertheilen lassen wollen, allein keiner dieser Tapfern habe Gebrauch davon gemacht, weil sie es für schimpflich halten, das mit einem Kriege bedrohete Vaterland im Stiche zu lassen. In einem andern Berichte vom 11ten zeigte derselbe an, daß die Irpiner-Milizen bäten, in ganzen Bataillons, und nicht bloß zu 700 Mann von jedem Bataillon, an die Gränze gesandt zu werden, indem Keiner zurückbleiben wolle; den Ruf zum Kriege hätten die Irpiner mit Tanz und Festen gefeiert ꝛc.

Neapel, vom 27. Februar.

Das Parlement ertheilte dem Englischen General Sir Robert Wilson, der sich erboten hat, als gemeiner Soldat im Neapolitanischen Heere zu dienen, ein Nationalistrungs-Dekret.

Valencia, vom 24. Februar.

Gestern wurden von dem, ausschließlich für die Verbrecher bestimmten, hiesigen Todten-Acker der Dreieinigkeit, die Gebeine von 13 Märtyrern ihrer Vaterlandsliebe ausgegraben, und auf einem prachtvollen Triumphwagen nach dem Freiheits-Felde geführt, wo diese vor zwei Jahren hingerichtet worden waren; hier hielt man den gefeierten Opfern eine Gedächtnißrede und brachte ihre Ueberreste sodann nach dem Gesellschafts-Platze auf einen zu dem Ende errichteten sehr schönen Katafalk. Am andern Morgen fand die feierliche Beerdigung auf dem Gottes-Acker des heiligen Vincent, unter dem Donner des Geschützes statt.

Paris, vom 10. März.

Wir haben hier Nachrichten aus Madrid vom 3ten d. erhalten. Alle Spanischen Minister haben ihre Entlassung gegeben. Ihre Nachfolger waren noch nicht ernannt. Folgendes berichtet man hierüber:

Madrid, den 3. März.

„Der Minister des Innern, Herr Arguelles, hatte sich vor der Eröffnung der Sitzungen der Cortes nach dem Pallaste des Königs begeben, um sich mit ihm über die Rede zu unterhalten, welche Se. Majestät bei der Eröffnung halten würde. Allerhöchstdieselben antworteten ihm, daß sie vollendet sey.

Am 1sten März begab sich der König nach der Versammlung; er las seine Rede vor und beschwerte sich in derselben über die neuen Insultirungen, welche gegen ihn seit einiger Zeit gerichtet gewesen und deren er schon am 25sten Februar gegen die Deputation der Cortes erwähnt habe.

Die Minister haben sich nach der Eröffnung der Cortes gleich versammelt, um ihre Entlassung zu geben; der König hat die ersten Commis jedes Ministeriums mit den Portefeuilles beauftragt. Der Marine Minister soll von allen allein noch im Amte seyn. Auch die ersten und vornehmsten Commis, welche mit den Portefeuilles ad interim beauftragt waren, haben am folgenden Morgen ihre Entlassung gegeben. Alles ist in gespannter Erwartung.

Die Seemacht, welche von England im Dienste behalten wird, beläuft sich auf 80 Linienschiffe mit einer verhältnißmäßigen Zahl Fregatten und kleinern Schiffen.

Madrid, vom 2 März.

Im ersten Jahre des Krieges gegen Napoleon, erhielt Spanien von England baar 2 Millionen Pfd. Sterling; 150 Feldstücke mit 42,000 Projektilien; 2,000,000 Flinten; 61,000 Säbel; 23 Millionen Patronen; 6 Millionen Kugeln; 15,000 Fässer Pulver; 92,000 Uniformen; 350,000 Patrontaschen; 310,000 Paar Schuhe; 37,000 Paar Stiefeln; 240,000 Ellen Tuch; 118,000 Ellen Leinwand; 50,000 Kapote; 54,000 Habersäcke ꝛc.

Madrid, vom 3. März.

Als Se. Majestät gestern die zweite Sitzung der Cortes eröffneten, ward er von der Königin und den Infanten begleitet. Artillerie-Salven verkündigten die Ankunft derselben. Bei Erscheinung der Königl Personen erscholl der lebhafteste Jubel. Eine Deputation der Cortes hatte sie empfangen. Sie wurden, nachdem der König die Rede vom Throne gehalten, zu den Wagen unter dem Ausruf zurückgeführt: „Lange lebe die Constitution!“ Eine Menge Volks begleitete die Wagen. Des Abends wurden Abschriften der Rede vertheilt. Eine Menge Volks versammelte sich auf den öffentlichen Plätzen und besonders bei dem Pallast.

London, vom 14. März.

Am vergangenen Sonnabend kam hier Hr. S . . , Reisender eines hiesigen sehr angesehenen Deutschen Handelshauses, über Holland von Leipzig an; er hatte letztern Ort den Sonnabend vorher verlassen und also diese Reise in dem kurzen Zeitraum von 8 Tagen zurück-

gelegt. Herr S. verfolgt einen gewissen Kopf aus Leipzig, der sich in Abwesenheit seines Associés mit einer angeblichen Summe von 180000 Rthlrn, theils in baarem Gelde, theils in Rothschildschen Obligationen, von da entfernte, um nach Amerika zu gehen. Die Obligationen verkaufte er in Holland, schiffte sich dann nach England ein und landete am vergangenen Mittwoch in Gravesend; er kam denselben Tag nach London, hielt sich 2 Stunden im London Caffeehause auf und reisete dann mit seiner Mutter, die ihn begleitet, in einer 4spännigen Postkutsche nach Liverpool, um sich von dort nach Amerika einzuschiffen. Dieser außerordentliche Vorfall machte am Sonnabend viel Aufsehen an der hiesigen Börse. Herr S. ist dem Flüchtigen mit Polizeidienern nachgereiset, und man hofft, daß er ihn noch treffen wird, indem der Wind ungünstig ist. Der Umstand, daß Herr Kopf der Englischen Sprache nicht mächtig ist, und außerdem so unbesonnen war, unter seinem eigenen Namen zu reisen, läßt an seiner Habhaftwerdung nicht zweifeln.

Rio de Janeiro, vom 18. December.

Die Veränderung in Lissabon hat hier einen größern Effect hervorgebracht, als man Anfangs glaubte, und die Portugiesen sowohl als die Brasilianer erklären auch hier öffentlich, daß, wenn Portugall seine Constitution erhält, sie auch eine haben wollten. Die Regierungs Veränderung möchte jedoch ohne Aufruhr und ohne die mindeste Stöhrung zu Stande gebracht werden.

Vermischte Nachrichten.

Merseburg. Die Braunschweiger Messe soll für die Tuchmacher des hiesigen Regierungs Bezirkes so schlecht ausgefallen seyn, als keine dieser Messen seit 10 Jahren. — Die Auszeichnung, welche dem Schulzen Roese zu Salzfurth durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens 2ter Klasse zu Theil geworden ist, rührte den verdienstvollen Greis, welcher vor kurzem seinen 81sten Geburtstag gefeiert hat, so tief, daß er, als ihm der Landrath den Ehrenschmuck aus der Hand des huldvollen Monarchen, mit gebührender Feierlichkeit überreichte, in Thränen der Freude ausbrach, und mit jugendlicher Begeisterung gelobte, Gut und Blut für König und Vaterland zu lassen.

Heidelberg. Der hiesige Prorektor Dr. Schwarz erklärt die Darstellung des, in verschiedenen Zeitungen hiesiger Gegend, erwähnten Schwetzinger Studenten-Festes für unwahr.

Posen. Seine Durchlaucht der Fürst Radziwill, Statthalter des Großherzogthums Posen, sind gleich nach ihrer Ankunft von Berlin, nach Warschau abgereist.

Wissenschaftliche Nachricht.

Von dem, bereits vor mehren Jahren, von der Maurerschen Buchhandlung angekündigten Werke:

„Abriß des Kriegs-Schauplatzes in Teutschland und Frankreich in den Jahren 1813, 14 und 15, dargestellt auf 2 großen Kupfertafeln,"

erscheint in einigen Wochen der erste Theil, das Jahr 1813.

Indem wir, einen bis auf einzelne Verziehrungen beendigten Abdruck vor uns, den Leser auf den, in der benannten Buchhandlung erschienenen umständlichen Prospektus verweisen, wollen wir blos auf dieses gewiß klassische Werk, das Publikum vorläufig aufmerksam machen. — Die beiden Verfasser, die Königl. Preuß. Kapitains v. Rau und Hänel, welche durch ihre Amtliche Stellung, die Mittel in den Händen hatten, die richtigsten Zeichnungen von den dargestellten Schlachten und Gefechten liefern zu können, haben jene, mit passender Auswahl, in Beziehung auf das Geschichtliche, benutzt und bearbeitet. Auf 29 Schlachtplänen, welche der erste Theil auf einem großen Tableau enthält, ist nicht allein alles erfüllt, was der beschränkte Raum, in Beziehung auf die Darstellung des Terrains gestattet, sondern es sind auch alle entscheidende Momente der verschiedenen Schlachten und Gefechte, durch die Truppenstellungen deutlich herausgehoben, so daß das Ganze, selbst für jeden Laien, faßlich ist. Hinsichtlich der Schönheit und Korrektheit der Zeichnung und des Stiches der Schlachtpläne, in welchen das Terrain in der neusten Zeichnungsart dargestellt ist, wetteifert dieses Werk mit den besten, in dieser Kunst gelieferten. Professor Mare, welcher die Schlachtfelder gestochen, hat dadurch einen neuen Beweis seines ausgezeichneten Talents an den Tag gelegt. — Die allegorischen Verzierungen sind eben so schön als genial ausgearbeitet, so daß das Ganze, nicht allein in wissenschaftlicher Hinsicht, von hohem Werth ist, sondern auch rücksichtlich seiner Schönheit, zur Zierde jeder Gallerie dienen wird.

Diesem Tableau ist eine Geschichte des Krieges des Jahres 1813 beigefügt. Auch zu Bearbeitung dieses Werkes, haben die genannten beiden Verfasser Gelegenheit gehabt, aus den besten Quellen zu schöpfen; die Form, da es als Tage-Buch bearbeitet ist, erleichtert das Nachschlagen, und stellt alle Operationen der verschiedenen Armeen tag eis neben einander.

Den ausführlichen Prospektus kann man bei dem Hrn. Kalenderfactor Müller hieselbst erhalten, der auch Subscription auf dies schöne Werk annimmt.

Conzert-Anzeige.

Das Vierte und letzte Abonnements-Concert, worinnen „Herbst und Winter aus den Haydnschen Jahreszeiten" gegeben werden, wird Mittwoch den 28sten dieses im engl. Hause seyn.

Haak. Liebert.

Theater-Anzeige.

Freitag am 30sten März Benefice-Vorstellung für Carl Häser:

Theodor Körner's Tod

oder das Gefecht bei Gadebusch.

Ein dramatisches Gedicht in 2 Aufzügen von Adolph v. Schaden. Die dazu gehörigen Chöre und Schlacht-Symphonien componirt vom K. K. Kapellmeister Maria v. Weber.

Hierauf:

Der Treue Tod von Theodor Körner mit Begleitung der Guitarre, vorgetragen von Herrn Hambuch.

Dann:

Das Geheimniß,

komische Oper in 1 Akt.

Zum Beschluß:

Ein Divertissement.

Anzeigen.

Einen herzlichen Gruß zum Abschiede hiemit noch meinen Freunden und Bekannten. Stettin.

F. H. M.

Vom 1sten April d. J. an ist meine Wohnung im Hause des Herrn Paltzow, Roßmarktsstraße No. 693. Stettin den 20sten März 1821.

Der Justiz-Commissarius Reiche I.

Zur Ausfüllung einiger müßigen Stunden wäre ich geneigt, jungen Leuten Unterricht im Gesang und Guitarrenspiele gegen billiges Honorar zu ertheilen; hierauf Reflectirende wollen sich gütigst in meiner Wohnung, Breitestraße beym Hrn. Conditor Regen, melden.

Fr. Hambuch, Sänger beym hiesigen Theater.

Mein Mode-Waarenlager

ist mit allen dahin gehörenden, in der letzten Frankfurter Messe von mir selbst gewählten Waaren vollständig assortirt, und kann ich sehr billige Preise stellen.

Sparterie- und Strohhüthe

neuester Form, habe eine bedeutende Parthie zu wohlfeilen Preisen erhalten.

Feine Manns-Hüthe

in neuester Façon erwarte ich mit Anfang des Monats April d. J. und werde ich meine jetzt noch vorräthigen Hüthe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

J. F. Fischer senior,
Kohlmarkt No. 429.

Mein Tuch- und Wollen-Waaren-Laager ist durch den Empfang der Meß Waaren ganz vorzüglich assortirt. Ich bin daher so frei, mich meinen werthen Geschäfts-Freunden, und einem geehrten Publiko hiermit ganz ergebenst zu empfehlen, und zur gefälligen Abnahme einzuladen. Stettin den 24sten März 1821.

A. F. Weiglin,
Reifschlägerstraße No. 130.

Von meinem gegenwärtig aufs neue bestens assortirten Waarenlager empfehle ich hiermit: Frühjahrshüthe in seidenen Zeugen, Sparterie und grauen Batist, genähte Strohhüthe für junge Mädchen und Kinder, Italienische Damen- und Kinderhüthe in Dutzenden und einzeln, Blumen, façonirte Bänder, Strohbesätze, Seidene und Baumwollene Schawls, Umschlagetücher, grüne und weiße Schleier, Bastard Saumkleider, Sonnenschirme, Arbeitstaschen, schottische Tafte, schwarze Levantine, Satin Türke und façonirtes Kleiderzeug, sowie auch alle Arten glatte seidene Zeuge. Auch bin ich mit ächter englischer, gebleichter, ungebleichter und blauer Baumwolle 3-, 4-, 6- und 8-fach wieder bestens versehen.

Heinrich Weiß.

Zum 1sten April finden einige Demoiselles Gelegenheit, unentgeldlich das Putzmachen zu erlernen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

* * *

Englisch Baumwollen Patent-Strickgarn in allen Nummern, imgleichen 6-fache blaue und blau- und weiß-melirt Baumwollen Strickgarn empfing und verkauft zu sehr billigen Preisen. Ph. F. Durieux,
oben der Schuhstraße No. 148.

Feine Herrn-Hüthe

von vorzüglich schöner Güte empfing eine neue Sendung.
Ph. F. Durieux, oben der Schuhstraße No. 148.

Von den so beliebten gestreift ledernen Pianoforte-Decken habe ich eine neue Sendung erhalten.

Oldenburg.

Der Mäckler Wellmann hat Gelegenheit, einige junge Leute, die für Kost und Wohnung selbst sorgen, als Lehrlinge auf hiesige Comtoire, zur Erlernung der Handlung, unterzubringen.

Aeltern, welche willens sind, ihren Töchtern Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilen zu lassen, vorzüglich im Schneidern nach dem Maaße, werden ersucht, sich in der Mönchenstraße No. 460 eine Treppe hoch zu melden, wo das Nähere darüber ertheilt wird.

Ein junger Mann, der bis jetzt in seines Vaters Handlung gearbeitet und gute Schulkenntnisse hat, wünscht auf einem Comptoir als Lehrling placirt zu werden; die Zeitungs-Expedition sagt darüber gefälligst das Nähere.

Die von meinem verstorbenen Manne seit einigen zwanzig Jahren geführten Speditions-Geschäfte führe ich nach wie vor fort und empfehle mich daher den Herren Kaufleuten zu deren gütigen Aufträgen bestens. Auras den 1. März 1821.

Verwittwete Steuer-Einnehmer Gahl.

Verlobungs-Anzeige.

Unsern Freunden empfehlen wir uns als Verlobte. Stettin den 25sten März 1821.

Johann Ferd. Berg.
Wilhelmine Durieux.

Bekanntmachung.

Der Ankauf der Remontepferde für die Kavallerie-Regimenter und Artillerie auf besonders dazu angesetzten Märkten, durch Kommissarien des Königl. Kriegs-Ministerii, hat seit mehreren Jahren in Preußen und Litthauen und in dem vergangenen Jahre in den Marken Pommern und Sachsen mit gutem Erfolge statt gefunden.

Dieses Verfahren beabsichtiget den Bedarf an brauchbaren Pferden für die Armee im Einlande zu sichern, und vortheilhaft auf die einländische Pferdezucht zu würken und ist in dieser Hinsicht von dem Königlichen Krieges-Ministerio beschlossen worden, diese Ankäufe von Remontepferden in besagten Provinzen und zwar auf besonders anzusetzenden Märkten, welche im Juny d. J. beginnen, in diesem Jahre fortsetzen zu lassen.

Die Pferdemärkte werden in Vorpommern und Neuvorpommern abgehalten und werden die Commissarien angewiesen werden, nur von Eingebohrenen des Landes und nicht von auswärtigen Pferdehändlern zu kaufen,

wenn erstere geschonte Pferde über Vier Jahr alt, von der verlangten Größe und den geforderten Eigenschaften zum Verkauf stellen. Auf den Ankauf dieser Gattung von Pferden über 4 Jahr wird zunächst Bedacht genommen werden; doch werden auch dreijährige Pferde von vorzüglichem Bau, der verlangten Größe und guter Race auf den erwähnten Märkten angekauft werden.

Der Kaufpreis beruhet auf freiwilliges Abkommen und wird auf den Märkten, wegen welcher eine nähere Bekanntmachung vorbehalten ist, baare Zahlung sogleich erfolgen.

Indem ich dies vorläufig bekannt mache, fordere ich die Einwohner Pommerns auf, die Pferde, welche sich zum Verkauf auf besagten Märkten zur Remonte für die Kavallerie und Artillerie eigenen, bis zu den bevorstehenden Märkten zu schonen und auf den erwähnten Märkten den Commissarien des Königlichen Krieges-Ministerii zum Kauf zu stellen.

Stettin den 23sten März 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Hausverkauf.

Da sich in dem auf den 8ten d. M. angestandenen Termin zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des in der Oderwieck sub No. 71 belegenen Hauses des Arbeitsmanns Christian Berg, welches zu 913 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt ist, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 894 Rthlr. ausgemittelt worden, kein Kauflustiger gemeldet hat; so ist, auf den Antrag der Interessenten, ein neuer Bietungstermin auf den 4ten May d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig im Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 12ten März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erb- und Zeitverpachtung.

Der durch die Separation mit dem Kämmererdorfe Wussow der Stadt verbliebene cultivirte Acker und Landwiesen, sollen in mehrere Parzelen resp. in Erb- und Zeitpacht gegeben werden, weil diese Benutzung dem Interesse der Kämmerey am vortheilhaftesten zu halten, und wird zu dem Ende ein Lizitations-Termin auf den 18ten April c., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Wussow angesetzt; wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Stettin den 12ten März 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Es soll der Kirchen-Acker zu Wussow, nebst Wiese in Zeitpacht gegeben werden; wozu ein Termin auf den 10ten April c. im Forsthause zu Wussow angesetzt wird. Stettin den 16ten März 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Mühlen-Anlage.

Der Roßmüller Peters zu Benz beabsichtigt unweit des Dorfes Benz auf der Seite nach Catschow hin eine holländische Windmühle zu erbauen. Nach Vorschrift des Edicts vom 28sten October 1810 §. 6 und 7 wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht und ein Jeder, der gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben vermeint, aufgefordert, seinen begründeten Einspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, bey der unterzeichneten Kreis-Behörde, so wie bey dem Bauherrn einzulegen. Swinemünde den 8ten März 1821.

Königl. Landräthl. Amt Usedom-Wollinschen Kreises.

Bekanntmachung.

Der Kuhpächter Christian Völtz zu Jassow und dessen jetzige Ehefrau Marie Elisabeth, geborne Brüsewitz, gewesene Schäferwittwe Hasse, haben vor Einschreitung ihrer Ehe die Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Gollnow den 12ten März 1821.

Das von Flemmingsche Patrimonialgericht zu Jassow.

Verkaufs-Anzeigen.

Unterzeichnete ist Willens, ihre nahe bei der Stadt gelegene Ziegeley und Steinkalkbrennerey, mit einem Wohnhause von zwei Stuben, und allen übrigen dazu gehörigen Gebäuden, Utensilien, drey bedeutenden Gärten und einem Kamp, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauflustige in Termino den 16ten April d. J., Morgens um 9 Uhr, in meinem Hause eingeladen werden. Die Gebäude sind in gutem Stande und der Absatz von Steinen und Kalk ist immer bedeutend gewesen. Die Bedingungen sind täglich bey mir zu erfahren und kann auch das Grundstück selbst jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Briefe werden postfrey erbeten. — Inzwischen geht mein Geschäft ruhig fort und sind immer noch Mauer- und Dachsteine, wie auch frisch gebrannter Kalk bey mir zu haben. Pasewalk den 5ten März 1821.

Wittwe Steffen.

Weißen Kleesaamen von vorzüglicher Güte, verkaufe ich den Scheffel für 20 Rthlr. Courant. Plantikow bey Daber den 12. Febr. 1821.

Bornfeld, Guthsbesitzer.

Auf meiner Ziegeley zu Cratzwieck, verkaufe ich jetzt das Mille Mauersteine zu 10 Rthlr., und die Dachsteine zu 12 Rthlr. hier auf der Stelle und habe ein Quantum von 150000 Stück von bester Güte vorräthig, so wie auch ein Pöstchen trocken dreyfüßig geschnitten elsen Klobenholz, und etwas eichen vierfüßig Böttcherholz, billig abzulassen. Hufnagel.

Schaafe-Verkauf.

Aus meiner feinen Schäferey kann ich dieses Jahr 100 Stück Mutterschaafe von 1½ bis 4 Jahr, 100 Stück 3- und 4jährige Hammel, wie 50 Stück Lämmer ablassen. Von der Güte meiner Schaafe, so wie von der Wolle können sich Liebhaber an Ort und Stelle überzeugen. Die Abholung kann zwischen den 6ten und 15ten Juny geschehen, auch übernehme ich den Transport übers Wasser. Die Hammel sind in einem vorzüglichen Zustande, und können solche auch, wenn es ein Liebhaber wünscht, bis Mitte May zum Schlachten, mit Heu noch gefüttert werden. Cachlin auf der Insel Usedom den 22. März 1821. G. A. Fraude.

Wieseverpachtung.

Die St. Gertrud-Kirchenwiese, welche im Vorbruch an der Oder belegen, von 4 Morgen 20 Quadratruthen soll den 29sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Pastorathause (Lastadie No. 185) auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin den 10ten März 1821. St. Gertrud-Kirchen-Deputation.

Pferdediebstahl.

In der Nacht vom 16ten bis 17ten dieses Monats sind in dem Dorfe Bahrenbruch zwischen Damm und Stargard, denen im hiesigen Amtsdorfe Möhringen wohnenden Bauern Krüger und Schmidt, nachstehend signalisirte Pferde, als nemlich:

1) eine schwarzbraune Stute, mit zwey weißen Hinterfüßen, lang geschwänzt, sonst ohne Abzeichen, 10 Jahr alt,

2) eine hellbraune Stute mit Blesse, und weißen linken Hinterfuß, lang geschwänzt, 4 Jahr alt, gebrannt mit MK., sonst ohne Abzeichen,

mit Sielen und Zaumzeug, gestohlen worden. Sämmtliche Behörden und Ortsobrigkeiten werden um die möglichste Mitwirkung zur Ausmittelung der gestohlenen Pferde und um gefällige Nachricht, wenn hievon etwas bekannt geworden, ergebenst ersucht. Köstin den 18ten März 1821.

Königl. Domainen-Amt Stettin und Jasenitz.

Dem Schulzen Dreger zu Pomeränsdorff ist in der Nacht vom 16ten zum 17ten d. M. in dem Kruge zu Bahrenbruch

ein Hellfuchswallach, 4 Jahr alt, mit weißen Kammhaaren und weißen Schwanz, 4 Fuß 10 Zoll groß,

gestohlen worden. Es wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Jedermann ersucht, das bezeichnete Pferd, wo es angetroffen werden sollte, anzuhalten, und dem genannten Eigenthümer, gegen Erstattung der Kosten, wieder zuzuführen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Mittwoch den 28sten März und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße im Hause No. 875 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, verkaufen: einen mahagony Schreibe-Secretair, einen Sopha und 6 Stühle von Mahagoni mit Pferdehaare, Commoden, Kleiderspinde, gutes Tischzeug, Handtücher, Leinenzeug, Betten, Glaswaaren, feine bemalte Tassen, auch verschiedene neue Waaren, seidene Zeuge, fertiger Putz u. m. a. Oldenburg.

In der am 28sten März von mir in der Frauenstraße im Hause No. 875 abzuhaltenden Auction kommen mit zum Verkauf vor: ein großes Bükküfen mit eisernen Bänden, auch eine Mappe mit den Kupferstichen des Schlosses Marienburg. Oldenburg.

Am 11ten April d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Bollenstraße unter No. 787 gelegenen Hause, mehreres Silber, Porcelain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Frauenkleidungsstücke, Leibwäsche, Betten, einen ansehnlichen Vorrath von Leinenzeug, verschiedene vollständige Tischgedecke, allerley Meubles und Hausgeräth, eine Halb Chaise und zwey Pferdegeschirre, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 23sten März 1821. Dieckhoff.

Verkauf von Staatspapieren.

Dem mir ertheilten Auftrage zufolge werde ich am 11ten April dieses Jahres, Vormittag um 11 Uhr, die Churmärksche Obligation Litr. O. No. 14674 über 1000 Rthlr. nebst 5 Zinsscheinen vom 1sten November 1817 bis 1sten May 1818, in dem Terminszimmer des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: welches ich hierdurch zur Wissenschaft des Publikums bringe. Stettin den 22. März 1821.

Zitelmann 2., Kriminalrath.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein ganz neuer sehr dauerhaft und bequem gebauter leichter Reisewagen mit Verdeck, soll eingetretener Umstände wegen unter den Kostenpreiß verkauft werden. Der Schmidt Herr Rudolff junior am Roßmarkt wird Kauflustige das Nähere mittheilen.

Vorzüglichen schönen grossen Limburger Käse, große Castanien, mit Gewürz eingemachte Neunaugen à Schock 1 Rthlr. 20 Gr. Cour. und einzeln à Stück 1 Gr. 6 Pf. Münze in $\frac{1}{24}$. bey C. Hornejus.

Leinkuchen, Pflaumenmuß, Wachslichte à Pfd. 19 Gr., Flickheringe à 2 Gr. 6 Pf. $\frac{1}{24}$. und sehr gute Salzgurken, bey F. W. Pfarr.

Zwey Spiegel in Mahagony-Rahmen mit Bronceverzierungen, 10 Fuß 5 Zoll hoch, und eine Drehrolle im völlig gutem Stande, sollen Veränderungshalber billig verkauft werden, worüber in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfahren ist.

Neuer Rigaer Korn-Leinsaamen, bestes Pürschpulver und große Rostfässer zu ganz billigen Preisen, bey Carl Teschner am Roßmarkt.

Großer Berger Hering bey C. F. Weinreich.

Sehr schöne Mecklenburger Butter in halben Tonnen zum kochen und backen verkaufen für vier Groschen pr. Pfund. Fr. Pinschky & Comp.

Rigaer, geklapperter, auch ungeklapperter Säe-Leinsaat, ist Metzweise auch in Tonnen im billigsten Preise zu haben, bey J. T. Klose, Breitestraße No. 356.

Sehr schöner ächter Varinas-Canaster ist zu haben, bey A. Lemonius, Louisenstraße No. 734.

Neuer französischer Lucern-, rothen span. und weissen Kleesaamen, Rigaer, Memeler und Libauer Leinsaamen billigst bey W. Friederici, Breitestrasse No. 360.

Gute Mauer-, Dach-, Hohl-, Flur- auch Klinkersteine und frischer Steinkalk, bey Gottlieb Wilhelm Schulze.

Kornbranntwein von besonderer Güte, das Quart zu 6 Gr. in $\frac{1}{24}$. Münze. In Anker und größern Gefäßen 6 Pf. das Quart billiger, Lastadie No. 212.

Ein Elbe-Kahn, der gegenwärtig am Rathsholzhofe liegt, ist von dem Eigenthümer Christian Moritz aus freyer Hand zu verkaufen.

Steinkalk

ist stets in bester Qualität zu haben, bey Lieber & Schreiber, Breitestraße No. 390.

Jamaika- und Leward-Rumm in Stücken und kleinen Gebinden; Königsberger und Petersburger Hanf und Flachs, bey A. E. Büttner, gr. Oderstraße No. 17.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Das auf der Lastadie No. 197, dem verstorbenen Mäckler Masche zugehörte Haus, soll entweder verkauft, oder vermiethet werden; nähere Auskunft hierüber geben die Kaufleute Ludendorff und Haase in der Frauenstraße.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten April c. wird eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Küche und Holzgelaß zur anderweitigen Vermiethung in meinem Hause frey.
Joh. Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

Einige Remisen und Bodens sind in meinem neuen Speicher zu vermiethen. Alle Sorten Flachs, Hanf, beste schottische Heringe, Syrop, Caffee, dänische Kreide, russis. Talg Hanföhl, Rigaer und Windauer Leinsaamen zu billige Preise zu haben, bey
J. G. Weidner, in der Frauenstraße No. 891.

In dem Hause große Oderstraße No. 74 ist die zweite Etage, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Boden, zum 1sten July d. J. zu vermiethen; das Nähere ist am grünen Paradeplatz im Hause No. 532 zu erfragen.

Große Lastadie No. 218 ist ein Logis von einer Stube, zwey Kammern, einer hellen Küche nebst Holzstall zum 1sten April zu vermiethen.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Holzgelaß und Keller ist in der Unterstadt sogleich zu vermiethen; die Zeitungs-Expedition weiset den Vermiether nach.

Ein großer gewölbter Keller ist sogleich zu vermiethen, durch den Mäckler Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045.

Bekanntmachungen.

Von der letzten Messe habe ich mein Tuchlager mit sehr schönen $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Tuchen ꝛc. aufs neue sortirt; indem ich meinen hiesigen und auswärtigen sehr geehrten Freunden und Gönnern für das mir bis jetzt gütigst geschenkte Zutrauen ergebenst danke, bitte zugleich mir ferner zu beehren. Durch vorzüglich schöne ausgewählte Waare, und den Zeitumständen angemessene Preise schmeichle ich mir einem Jeden ganz zur Zufriedenheit bedienen zu können.
M. F. Rameke, Breitestraße No. 387.

Guter trockener Gnagelander Torf, das Hundert zu 13 Gr. Münze, ist zu haben auf der Ruskowschen Torf-Niederlage, auf dem Wißmannschen Holzhofe am Bladrien, bey W. Koch.

Cohn & Tepper, Reifschläger- u. Schulzenstraßen-Ecke in Stettin, empfehlen ihre neuen Meßwaaren zu sehr billige Preise.

Neue Meßwaaren hat erhalten, und offerirt zu billige Preise.
S. Heymann am Heumarkt.

J. Heymann jun. am Kohlmarkt No. 154. hat seine neue Meßwaaren erhalten.

☞ Durch neue Einkäufe in der letzten Frankfurter Messe ist unser Waarenlager mit den allerneuesten und modernsten Gegenständen ganz complett sortirt worden; besonders empfehlen wir eine neue Art Zeuge für Damen zu Kleider und Hüthen, unter den Namen Metaliq, Crepons und Jnboß, ächte Pariser Merino-Tücher und Schwals, dergl in Zebra. Feinste schweizer und französische Kleider- und Möbel-Kattune, weiße Zeuge aller Art u. s. w. zu möglichst billigen Preisen. Stettin den 25sten März 1821.
Gebr. Wald, oberhalb der Schuhstraße.

J. Meyerheim & Comp., Grapengießerstraße No. 424 in Stettin, empfingen so eben ihre neuen Meßwaaren, und empfehlen selbige zu möglichst billige Preise.

Eine anständige Familie ist gesonnen, einige Herren in Speisung zu übernehmen. Die hiesige Zeitungs-Expedition wird das Nähere deshalb nachweisen.

Stralsunder Flickheringe billigst bey
G. F. Hammermeister.

Der Schiffer Johann Ch. Dahms, Führer des Schiffs Flora, wird auf Danzig zu laden anlegen; das Nähere bey dem Schiffsmäckler C. G. Herrlich.

Vogelverkauf.

Schlagende Canarienvögel sind zu verkaufen, im Gasthof zum großen Stern, Breitestraße No. 391.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Die Berckhoffsche Stifts-Casse hat ein Capital von 500 Rthlr. Gold vorräthig, welches gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Procent ausgeliehen werden kann. Nähere Nachricht giebt der Pastor Brunnemann, als administrirender Vorsteher des Stifts.

Es sollen bedeutende Capitalien gegen fünf Procent Zinsen und ganz untadelhafte Sicherheit auf große pommersche Landgüter verliehen werden; bey prompter Zinszahlung ist eine Kündigung nicht zu besorgen. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das zweite Quartal d. J. bis zum 2ten April c. mit 18 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den 26. März 1821. Seel. H. G. Effenbarts Erben.